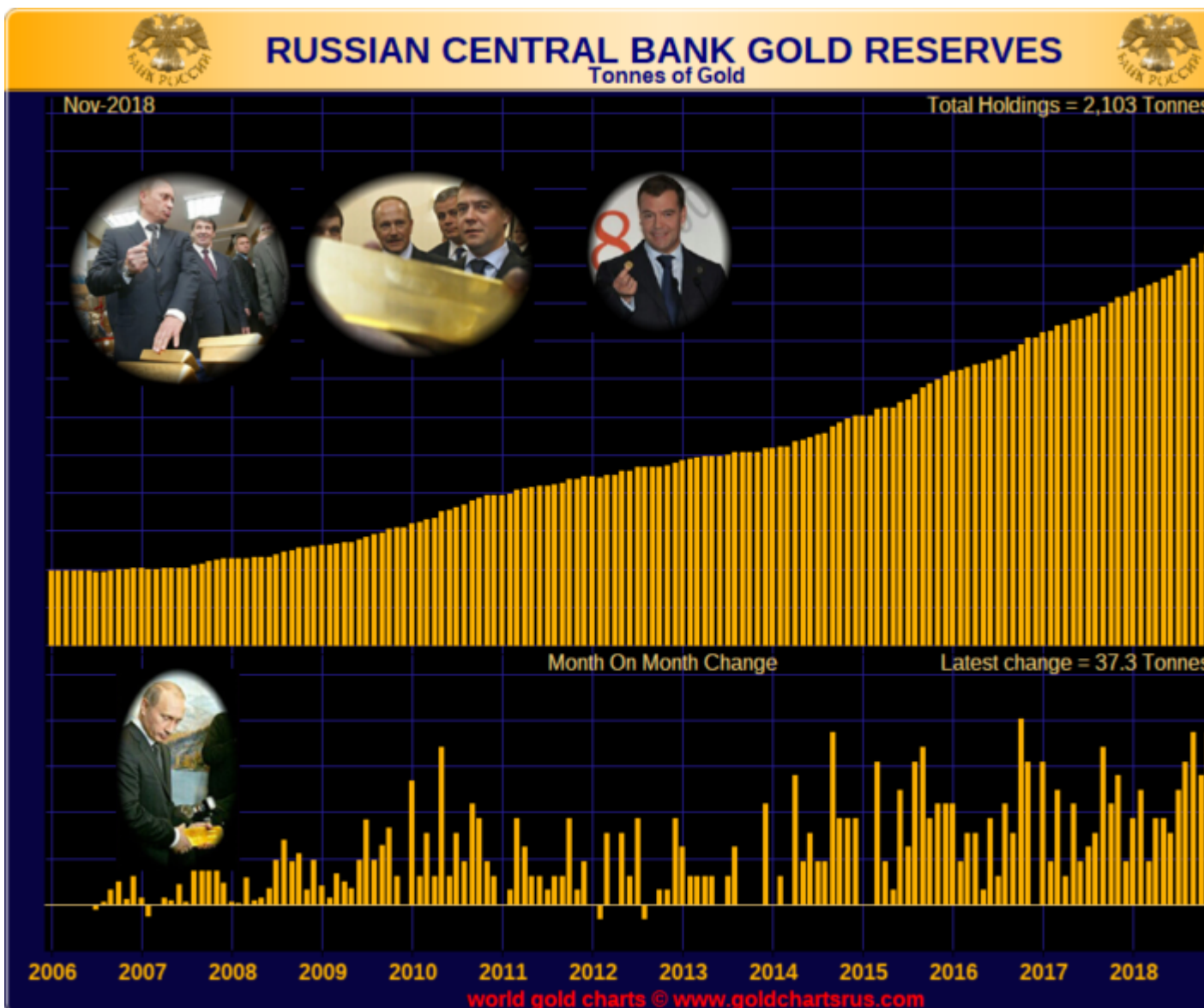


Kauft die russische Zentralbank Gold auf dem internationalen Markt?

11.01.2019 | [Ronan Manly](#)

Bereits seit einigen Jahren und besonders 2018 befindet sich die Zentralbank der Russischen Föderation als einer der weltweit größten Goldkäufer im Mittelpunkt des Interesses. Jeden Monat erhöhte Russland seine Währungsgoldbestände in einem erheblichen Umfang.

Nachdem die russische Zentralbank im November weitere 37,3 Tonnen Gold (1,2 Millionen Unzen) kaufte, besitzt sie nun insgesamt 2.103 Tonnen Währungsgold. Im Jahresvergleich (in den elf Monaten von Januar bis November 2011) fügte die russische Zentralbank ihren Goldreserven erstaunliche 264,3 Tonnen des Edelmetalls hinzu.



Von Januar bis November 2018 fügte die russische Zentralbank ihren Reserven 264,3 Tonnen Gold hinzu
(Quelle: www.goldchartsrus.com)

Ein Hauptmerkmal des russischen Goldmarkts besteht darin, dass die russische Zentralbank Gold von einheimischen Goldbergbauunternehmen bezieht. Dafür werden große russische Geschäftsbanken wie die

Sberbank und die VTB Bank als Zwischenhändler hinzugezogen.

Die Geschäftsbanken finanzieren Goldproduzenten mit Entwicklungsdarlehen. Die Unternehmen bezahlen dann die Banken mit ihrem abgebautem Gold. Danach wird es zur Weiterverarbeitung in russische Goldraffinerien gebracht. Anschließend verkaufen die großen Geschäftsbanken das Feingold (in Form von Barren) an die Zentralbank.

Diese lagert die Goldbarren in ihren Tresoren in Moskau und St. Petersburg. Das klingt sowohl in der Theorie als auch in der Praxis einfach. Jedoch funktioniert dieses Modell nur reibungslos, solange die Goldnachfrage der Zentralbank kleiner ist als das Goldangebot der inländischen Bergbauunternehmen. Wenn die Nachfrage höher ist als das Angebot, muss die marginale Goldnachfrage von anderswo gestillt werden.

Mehr als das gesamte geförderte Gold

Im Jahr 2017 erwarb die russische Zentralbank die damalige Höchstmenge von insgesamt 223 Tonnen Gold. Doch die 264,3 Tonnen Gold, die im Jahr 2018 (bis Ende November) erworben wurden, brachen bereits den Vorjahresrekord. Doch während die inländische Goldproduktion 2017 groß genug war, um die Nachfrage der Zentralbank zu stillen, ist sie es 2018 nicht.

Dem russischen Finanzministerium zufolge wurden 2017 253,9 Tonnen Gold aus dem Bergbau gewonnen (weitere 53 Tonnen stammen von Altgold und der Produktion von Gold als Nebenprodukt, was eine Gesamtmenge von 306,9 Tonnen ergibt).

Nach neueren Angaben des Finanzministeriums hat Russland in den ersten neun Monaten des Jahres 2018 231,65 Tonnen Gold produziert. Davon stammen 194,86 Tonnen aus Goldminen und 36,79 Tonnen von Altgold und aus der Produktion als Nebenprodukt. Rechnet man die Menge an gefördertem Gold von neun Monaten auf ein Jahr hoch, so erhält man eine Jahresproduktion von um die 260 Tonnen. Das ist weniger als die 264,3 Tonnen Gold, die die russische Zentralbank 2018 bisher gekauft hat.



Goldbarren in Regalen in den Tresoren der russischen Zentralbank in Moskau

Die Goldkäufe vom Dezember (wenn es denn welche gab) müssen auch noch in die Jahresgesamtzahl einbezogen werden. Im Dezember 2017 kaufte die russische Zentralbank in der Größenordnung von 300.000 Unzen Gold (9,33 Tonnen). Im Dezember 2016 jedoch meldete die Zentralbank keine Angaben zu Goldkäufen. Daher ist schwer zu sagen, auf welche Summe sich die Goldkäufe im Dezember belaufen werden.

Aber die gegenwärtigen Zahlen zu Angebot und Nachfrage werfen die Frage auf, ob die russische

Zentralbank sich nun indirekt Altgold und Gold als Nebenprodukt zunutze macht. Interessanter ist die Frage, ob ein Teil der Goldbarren, die im Tresor der Zentralbank gelagert werden, aus dem internationalen Markt stammen.

Russische Bullionbanken - international aktiv

Wenn die großen russischen Geschäftsbanken Gold aus Altmetall und dem Nebenproduktausstoß zur Weiterverarbeitung in Raffinerien beziehen, könnte das die zusätzliche Bezugsquelle der russischen Zentralbank sein. Doch die Geschäftsbanken unterhalten in erster Linie Finanzabkommen mit Goldproduzenten (Bergbauunternehmen) in Russland und nicht Altgoldlieferanten.

Da diese Geschäftsbanken auch im internationalen Goldmarkt aktiv sind, besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass die russischen Goldkäufe immer häufiger außerhalb der Grenzen der Russischen Föderation getätigt werden. Sie werden in Form von Transaktionen auf dem internationalen Goldmarkt durchgeführt, wobei die russischen Geschäftsbanken als Einkäufer fungieren.

Gold sales to the Company's major customers are presented as follows (note 5):

	31 December	
	2017	
VTB Bank	995	
Otkritie Bank	909	
Sberbank	520	
Gazprom Bank	71	
B&N Bank (formerly MDM Bank)	12	
Other	177	
Total	2,684	

Russisches Goldbergbauunternehmen Polyus - Jahresbericht 2017. Goldverkäufe an Großkunden (Banken), (Tabelle in Mio. USD). (Quelle: [Annual Report 2017](#))

Hauptsächlich beziehen die russischen Geschäftsbanken VTB, Sberbank, Bank Otkritie und die Gazprombank das Goldangebot für die Zentralbank der Russischen Föderation. Im Jahr 2017 zum Beispiel verkaufte Russlands größtes Goldbergbauunternehmen Polyus 90% seiner Goldproduktion an nur drei Banken; die VTB, die Bank Otkritie und die Sberbank.

Ein paar weitere Prozent der Produktion erwarb die Gazprombank. Diese Banken sind größtenteils in Staatsbesitz oder staatlich gelenkt. Sie erhalten von der russischen Regierung Lizenzen, die sie dazu befugen, mit der Zentralbank Gold zu handeln.

Einige dieser Banken sind auch auf den internationalen Goldmärkten aktiv. Die VTB, die Sberbank und die Bank Otkritie zum Beispiel sind Mitglieder des internationalen Boards der chinesischen Shanghai Gold Exchange (SGE). Die VTB und die Sberbank sind ebenfalls volle Mitglieder der London Bullion Market Association (LBMA), während die Bank Otkritie ein LBMA-Partner ist.

Die internationalen Goldhandelsaktivitäten der Sberbank werden durch ihre Investment Banking-Tochter Sberbank CIB (ehemals Troika Dialog) ausgeführt. Neben dem Goldankauf von russischen Goldbergbauunternehmen, was größtenteils an die Zentralbank geht, verkauft die Sberbank CIB Goldbarren an Chinas und Indiens führende Unternehmen im Bereich physisches Gold.

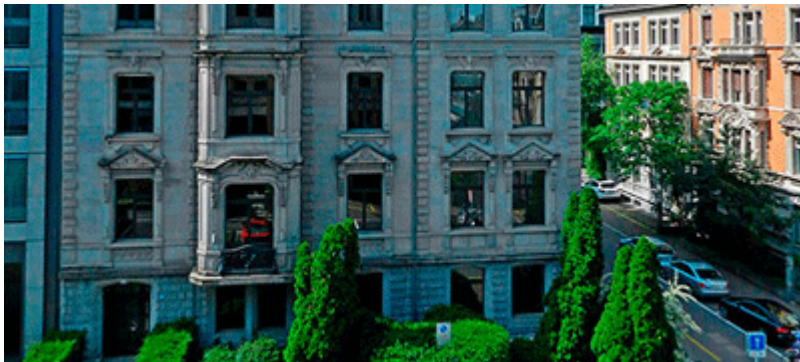
2018 plante die Sberbank Reuters zufolge, 25 Tonnen bis 30 Tonnen Gold nach Indien und mindestens 20 Tonnen nach China zu verkaufen. Zudem sollten 100 Tonnen Gold auf dem russischen Markt gekauft werden.

Der Handel der Sberbank an der Shanghai Gold Exchange wird durch ihre Schweizer Tochtergesellschaft Sberbank (Switzerland) AG betrieben. Sie kauft auch Gold auf dem internationalen Markt, einschließlich in der Schweiz. Die Sberbank CIB unterhält außerdem Büros in London und New York.

Die Schweizer Tochter ist auch einer von zwei Knotenpunkten für Rohstoffhandel der Sberbank, wie aus einer [Erklärung](#) aus dem Jahr 2016 hervorgeht:

"Die Sberbank CIB eröffnet einen Knotenpunkt für Rohstoffhandel in Westeuropa für die Ergänzung und Unterstützung ihres existierenden Zentrums für Edelmetallhandel in Moskau. Dieser Knotenpunkt wird einen besonderen Fokus auf internationale physische Lieferungen von Metall, die Finanzierung von physischen Rohstoffhandelsrouten weltweit und Risikomanagementlösungen legen. Die Zwei-Zentren-Strategie wird der Sberbank Group eine erhebliche Flexibilität bieten und ihr die Möglichkeit geben von beiden Standorten aus als Lieferant zu fungieren."

Die Sberbank ist in der Lage Goldhandel in Moskau, Zürich und London, materialisierte und dematerialisierte Konten und Transfers und Loco Swaps anzubieten. Es wäre also ein Leichtes für sie, Gold im Auftrag der russischen Zentralbank auf dem internationalen Markt zu kaufen und es nach Moskau zu transportieren.



Bürogebäude der Sberbank CIB in Zürich. Quelle: [Unternehmenswebseite](#)

Die Investmentbanktochter der russischen VTB Bank, VTB Capital, ist auch ein aktiver internationaler Goldhändler. Ende 2017 hatte die VTB Capital für 2018 geplant, 70-80 Tonnen Gold auf dem russischen Markt (in erster Linie an die Zentralbank) zu verkaufen. Weitere 35 Tonnen Gold wurden für Indien geplant und über 20 Tonnen sollten nach China gehen.

Allerdings überstieg die Goldnachfrage der russischen Zentralbank im Jahr 2018 die Erwartungen. Daraufhin musste die VTB ihre internationalen Verkaufspläne verringern und mehr Verkäufe nach Moskau umlenken, nur um die inländische Nachfrage der russischen Zentralbank zu bedienen.

Einem Interview mit Reuters vom 25. Dezember 2018 zufolge sagte der Leiter der Rohstoffabteilung der VTB Capital, Atanas Djumaliev: "Die Zahl der internationalen Verkäufe fiel 2018 niedriger aus als im Vorjahr. Dies ist zu einem höheren Maße den Aktivitäten der Zentralbank von Russland geschuldet. Sie war 2018 unser aktivster Kunde und erhöhte ihre Goldreserven erheblich."

Die VTB bestätigte, dass sie 2018 "mehr als 80 Tonnen Gold auf dem russischen Markt kaufte" und "ungefähr elf Tonnen nach China" verkaufte. Jedoch gab sie nicht die Gesamtmenge an Gold bekannt, die sie 2018 an die russische Zentralbank verkaufte. 2018 war die VTB mit einem begrenzten Angebot der russischen Goldproduzenten konfrontiert. Die Einschnitte in den internationalen Goldverkauf 2018 (z. B. nach China) könnten darauf hinweisen, dass VTB international gekauftes Gold an die russische Zentralbank weitergeleitet hat.

Fazit

Die Goldkäufe der russischen Zentralbank nehmen immer mehr zu. Bald werden die russischen Geschäftsbanken nicht mehr genug Gold von einheimischen Goldproduzenten beziehen können, um den goldenen Appetit der russischen Zentralbank zu stillen. Zum Glück haben diese russischen "Bullionbanken", wie die Sberbank und die VTB, bereits die Erfahrungen und die Handelsinfrastruktur auf internationalen Goldmärkten, um den Goldbarrennachschub andernorts zu beziehen, wie in Zürich und London.

In diesem Zusammenhang ist damit zu rechnen, dass die Goldkäufe der russischen Zentralbank Auswirkungen auf die verfügbaren Goldbestände auf den internationalen Goldmärkten haben werden. Der frühere geschlossene Kreislauf der Goldkäufe der russischen Zentralbank - von russischem Bergbau über russische Geschäftsbank zur russischen Zentralbank - wird nicht mehr so klar umrissen sein wie bisher. Beispiele für diesen geschlossenen Kreislauf lesen Sie im [Artikel](#): "Zentralbanken im Goldtausch: Werden

Nachfrage und Preis beeinflusst? "

Daher könnten die Goldkäufe der russischen Zentralbank beginnen, eine stärkere Auswirkung auf die Dynamik zwischen Angebot und Nachfrage auf die physischen Goldmärkten weltweit auszuüben. Ob das einen Einfluss auf den "internationalen Goldpreis" haben wird, ist umstritten. Dieser wird nämlich auf den künstlichen und teilweise gedeckten Londoner OTC- und COMEX-Goldmärkten festgelegt.

Diese Papiergoldmärkte handeln mit Unmengen von Papiergold; ein Vielfaches mehr am Tag als die gesamte physische Goldmenge, die Zentralbanken in einem Jahr kaufen. Deshalb wird es nur eine Verschiebung in der Goldpreisbildung geben, wenn eine kritische Masse von Marktteilnehmern physische Lieferungen fordert oder ein Ereignis das Vertrauen der Investoren in den Londoner OTC-Markt und die COMEX untergräbt.

Diese Analyse ließ die Möglichkeit außer Acht, dass die russische Zentralbank einige ihrer Goldkäufe aus anderen Beständen bezieht. Diese könnten vielleicht aus dem Gosfund kommen, dem "Staatsfonds für Edelmetalle und Edelsteine", der dem "Gokhran" untersteht. Vielleicht kann die russische Zentralbank ihren Goldbedarf auf diese Weise aufstocken.

Da der Gokhran aber keine Auskünfte über seine Geschäfte in diesem Bereich gibt, kann man das nie mit absoluter Sicherheit wissen. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, dass die Russische Föderation Gold direkt aus geheimen staatseigenen Goldminen, die offiziell nicht existieren, fördert und einen Teil der Fördermenge an die russische Zentralbank weiterleitet.

Die russische Zentralbank könnte, wie auch andere Zentralbanken, die Dienste einer anderen Zentralbank nutzen, um ihre Goldkäufe aufzustocken. Es kämen die Goldhandelsabteilungen der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), der Bank of England, der Banque de France oder der Federal Reserve of New York in Frage. Aber da auch diese Institutionen extrem schweigsam ihren Goldhandelsaktivitäten gegenüber sind, wissen wir es nicht genau.

Eine Sache ist jedoch ziemlich sicher. Jegliches Gold, das die russische Zentralbank auf dem internationalen Markt kauft, wird schnellstens zurück nach Russland geschickt. Es gehört nun mal zur russischen Politik, kein Gold im Ausland aufzubewahren.

© Ronan Manly
[BullionStar](#)

Dieser Artikel wurde am 25. Dezember 2018 auf www.bullionstar.com und zuvor auf RT.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/400844--Kauft-die-russische-Zentralbank-Gold-auf-dem-internationalen-Markt.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2020. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).